

**II-762 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 458 IJ

1987-05-20

A N F R A G E

der Abgeordneten HAUPT, PROBST, Dr. PARTIK-PABLE
an den Herrn Bundesminister für Gesundheit und öffentlicher
Dienst
betreffend Veröffentlichung der vorbereiteten "Psychosoma-
tik-Broschüre"

Statistiken zeigen auf, daß der Gesundheitszustand der österreichischen Bevölkerung alles andere als zufriedenstellend ist. Laut Abgangsdiagnosen von Krankenhäusern stieg die Anzahl der entlassenen oder verstorbenen Patienten, die stationär behandelt worden waren, zwischen 1961 und 1985 bei rheumatischen und degenerativen Gelenkerkrankungen um 174 %, Herz- und Kreislauferkrankungen um 135 % und Zuckerkrankheit um 146 %, aber auch bei der Abgangsdiagnose "Neurosen und Psychosen" war eine Zunahme von 91 % zu verzeichnen. Der für die Aufrechterhaltung des Gesundheitssystems erforderliche Finanzierungsaufwand steigt von Jahr zu Jahr. Dagegen sind laut Auskunft des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger nur 0,02 % der Krankenkassenbudgets für Präventionsmaßnahmen vorgesehen, obwohl durch gezielte Aufklärungs- und Vorbeugungsmaßnahmen viele sogenannte Zivilisationskrankheiten verringert werden könnten.

Um die Versäumnisse der Krankenversicherungsträger wenigstens teilweise auszugleichen, regte die erste Bundesministerin für Gesundheit und Umweltschutz eine Studie zum Thema "Psychosomatik" an. Namhafte Wissenschaftler (Czernwanka-Wenkstetten, Gathmann, Kremser, Ringel, Springer, Strotzka u.a.) beteiligten sich an diesem Projekt, das von den Nachfolgern im Ministerium bewilligt und gefördert wurde.

Die schriftlichen Beiträge der einzelnen Autoren wurden ordnungsgemäß honoriert, die Studie wurde endredigiert und

- 2 -

harrt derzeit im Bundesministerium für Gesundheit und öffentlicher Dienst der Drucklegung und Verbreitung an medizinische und psychotherapeutische Fachleute, aber auch an für Präventionsmaßnahmen aufgeschlossene Bevölkerungsgruppen.

Die Anfragesteller sind der Auffassung, daß diese Studie möglichst rasch dem in Frage kommenden Adressatenkreis zur Verfügung gestellt werden sollte, wobei aus budgetären Gründen durchaus eine private Finanzierung der Druckkosten (Firmenspenden) angestrebt werden könnte.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Gesundheit und öffentlicher Dienst die

A N F R A G E :

1. Wann wird mit dem Druck der vorbereiteten "Psychosomatik-Broschüre" begonnen?
2. Welcher Adressatenkreis kommt laut Auffassung Ihres Ressorts in Frage?
3. Wann kann die Auslieferung der Broschüre erfolgen?